

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 37 (1979)

Artikel: Gedanken eines hilflosen Menschen
Autor: Schwegler, Maria
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken eines hilflosen Menschen

«Was ist Einsamkeit, solange man noch seine zwei gesunden Hände hat als Brücke zu den Mitmenschen, solange man noch eine einzige gesunde Hand hat, sein Haupt darin zu stützen? Aber verlassen sein von seinen eigenen beiden Händen, das ist Einsamkeit ohne jeden schützenden Wall. Das ist ein Ausgesetztsein in die endlose Weite der Verlassenheit, für das es keine Worte mehr gibt, das man nicht mehr nennt . . . Das ist manchmal ein stilles Zurückfinden, welches erkennt: Verbundenheit mit den Mitmenschen erschöpft sich nicht in Händedruck und Geselligkeit.»

«Alles Sichtbare, alles Greifbare, alles Hörbare, alles was wir riechen und schmecken, vergeht. Wein und Blumenduft werden nicht mehr sein, auch bittere Gedanken nicht mehr und Pestgeruch. Vergänglich die ganze Erde mit ihren Liedern und Klagen; vergänglich die Sterne, die Sonne, der Mond. Vergänglich auch die krüppelhafte Hand, die diese Worte schreibt, das Gehirn, das diese Gedanken denkt.»

«Wer erlebt besser, wie roh und wie zart die Menschen sein können, als der, dem seine Hände zu hilflosen, schmerzenden Stummeln geworden sind?»

«Vielleicht geschieht das Wirkliche, das letzten Endes Entscheidende weniger in den *Taten* als in den Herzen der Menschen. Dies ist besonders für Menschen, die zu körperlicher Untätigkeit verurteilt sind, Trost und Mahnung zugleich: Auch Gedanken und Wünsche zählen. Vielleicht ist alles, was du denkst und wünschst, irgendwie, irgendwo, irgendwann getan und erfüllt, das Gute *und* das Böse.»

Maria Schwegler